

familie stammend, widmete er sich der Pflege der öö. Mundartdichtung. Ein Bewunderer der Dichtungen Franz Stelzhamers und als solcher an der Gründung des Stelzhamerbundes beteiligt, verf. S. unter dem Ps. „Schörgarn“, dem Namen des Familiengutes im Innviertel, auch selbst Ged. in Innviertler Mundart, von denen einige in Ztg. veröff. wurden. Daneben war S. auch für das „Salzburger Tagblatt“ journalist. tätig. Seit seinen Studententagen war S. ein begeisterter Alpinist und Mitgl. des Dt. und Österr. Alpenver., dessen Akadem. Sektion Wien er 1887 mitbegründete. Polit. der deutsch-nationalen Bewegung nahestehend, war S. in Wien einige Zeit Mitgl. der Dt. Volkspartei und des Dt. Ver. und gehörte in OÖ der antiklerikalen öö. Bauernbewegung an. S., der auf hist., literar. und organisator. Gebiet eine reichhaltige Tätigkeit entfaltete, fiel einem trag. Unglück (Kohlenoxidvergiftung) zum Opfer.

W.: Zappert's „ältester Plan von Wien“, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 127, 1892 (Sonderdruck, 1893); Über wiss. Fälschungen und ihre Kritik, in: Akadem. Ver. dt. Historiker in Wien 4, 1892/93; Regesten aus dem Archive des k. k. Min. des Inneren, in: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, I. Abt., Bd. 2, 1896; Polit. Geschichte bis zur Zeit der Landesfürsten aus habsburg. Hause, in: Geschichte der Stadt Wien 1, 1897; Zum heutigen Stande unserer landeskundl. Kenntnisse, in: Mitt. der Ges. für Sbg. Landeskd., 41, 1901; usw. Ged. in: Sammelbd. heimatl. Dichtungen und Weisen (= Aus dá Hoamát 9), 1899.

L.: N. Fr. Pr., 5. und 6. 1., 27. 8. und 7. 10. 1905; Sbg. Chronik, 7. 1., Sbg. Volksbl., 7. 2. 1905; Lhotsky, Inst., S. 199f.; Österr. Rundschau 1, 1904/05, S. 652; Hist. Vjs. 8, 1905, S. 152; Mitt. der Ges. für Sbg. Landeskd. 45, 1905, S. 14f.; MIOG 26, 1905, S. 199f.; W. Leesch, Die dt. Archivare 1500–1945, 1, 1985, S. 169, 2, 1992, S. 559; F. Koller, Das Sbg. LA (= Schriften. des Sbg. LA 4), 1987, S. 15 (mit Bild), 19, 25; AVA, UA, beide Wien; Mitt. Oskar Dohle, Salzburg, Sbg.

(J. Seidl – O. Weber)

Schuster Václav, Jurist, Ökonom und Diplomat. Geb. Wojkowitz, Böhmen (Vojkovic, Tschechien), 7. 4. 1871; gest. Prag, Protektorat Böhmen und Mähren (Praha, Tschechien), 12. 8. 1944. S. stud. 1890–1895 Jus an der Univ. Prag, hospitierte 1894/95 an der Univ. Halle, 1895 Dr. jur. der Univ. Prag. 1896 trat er in den Dienst der Handels- und Gewerbekammer in Budweis (České Budějovice), wo er ab 1898 Zweiter Sekretär war. Als Mitarbeiter von Augustin Zátka beteiligte er sich intensiv an der tschech. nationalen Arbeit. 1900–19 fungierte S. als leitender Sekretär der Handels- und Gewerbekammer in Prag, war ab 1901 auch Dir. von deren Inst. für Gewerbeförderung und später auch Dir. des Technolog. Ind.Mus. 1908

wurde S. in den böhm. Landtag gewählt, wo er Mitgl. der Finanzkomm. wurde. Ferner war er ab 1914 Mitgl. des Staatsapparat in Wien. 1919 wurde er zum Staatssekretär und bevollmächtigten Min. im Prager Handelsmin. ernannt, wo er die Grundzüge der tschechoslowak. Handelspolitik mitgestaltete. Als ao. Botschafter und bevollmächtigter Min. führte er die Handelsvertragsverh. mit Dtl., Österr., Jugoslawien und Bulgarien. 1922 wurde S. zum Vors. des Verwaltungsrats des Allg. Böhm. Bank-Ver. gewählt und legte deshalb seine öff. Funktionen nieder. Nach der Fusion des Bank-Ver. mit der Böhm. Union-Bank wurde er 1929 zum Vizepräs. des Verwaltungsrats dieser Bank und 1933 zu dessen Präs. gewählt. S., ein ausgewiesener Wirtschaftsfachmann, der auch eine umfangreiche Publ.Tätigkeit zu Handels-, Gewerbe- und Agrarfragen entfaltete, war ferner Mitgl. in den Verwaltungsräten zahlreicher AG, des Nationalökonom. Inst. der Tschech. Akad. der Wiss. und des Oriental. Inst. Weiters war er Vors. der Tschech. nationalökonom. Ges., Vizepräs. der österr. Handelskammer in Prag, Mitgl. des Verwaltungsrats der Prager Mustermesse, der Beratungskomm. für Wirtschaftsfragen beim Handelsmin., des Landesgewerbeberats, des Ehreneausschusses Société Belge d'études et d'expansion in Liege, Vors. der belg.-ökonom. Ges. und der Paneuropaunion in der Tschechoslowakei. Ferner red. er u. a. ab 1904 die Z. „Živnostenský Věstník“.

W.: s. u. in Československo. Biografie.

L.: Masaryk; Otto; Otto, Erg.Bd. 5/2; M. Navrátil, Almanach československých právníků, 1930; Köpfe der Politik/Wirtschaft/Kunst und Wiss. in Europa. Tschechoslowak. Republik, (1936), (mit Bild); Československo. Biografie, Ser. 3, 5. 10. 1936; M. Lišková, Slovník představitelů zemské samosprávy v Čechách 1861–1913, 1994. (F. Spurný)

Schuster Valentin J., Ps. Mungo, Journalist. Geb. Wien, 9. 1. 1900; gest. Bischofshofen (Sbg.), 11. 6. 1945 (Selbstmord). Sohn eines k. k. Hofamtstürhüters. Nach Absolv. der zweiklassigen Handelsschule war S. bei diversen Firmen tätig und nahm von August 1917 bis November 1918 als Freiwilliger am Ersten Weltkrieg teil, wurde verwundet und mehrmals ausgez. Welcher Beschäftigung er unmittelbar nach Kriegsende nachging, ist unbekannt; im Oktober 1921 wurde er in Wien wegen Diebstahls, Betrugs, Veruntreuung sowie Zuhälterei zu vier Jahren schweren, verschärften Kerkers verurteilt, im März